

Gutachter halten sächsisches Integrationsgesetz für sinnvoll



Laut Studie der TU Dresden ist das Integrationsgesetzes für die gesamte Gesellschaft gedacht. Nicht nur für die Zuwanderer.

Bildrechte: dpa

Am Mittwoch hat die TU Dresden ein Gutachten für ein mögliches sächsisches Integrationsgesetzes vorgestellt. Die Studie zeigt mögliche Lösungsvorschläge, wie Einwanderer besser in das gesellschaftliche Leben integriert werden können. Das müsse zum einen durch stärkere Förderung der Integrationsbeauftragten erfolgen. Zum anderen brauche es eine klare Definition, was genau von Zuwanderern verlangt wird, wenn man von "Leitkultur" spricht. Weiter ist in der Studie zu lesen, dass Immigranten besser in politische Prozesse eingebunden werden müssen. Adressat eines Integrationsgesetzes sei die gesamte Gesellschaft - nicht nur die Zuwanderer.

Die Studie wurde im Auftrag des Sozialministeriums angefertigt. An deren Erarbeitung waren juristische, politische und erziehungswissenschaftliche Experten beteiligt.

„Wichtig ist uns, dass wir eine unideologische Debatte um ein mögliches sächsisches Integrationsgesetz führen. Die Ergebnisse der Studie geben uns nicht wenige praktische Gründe, was man wie noch bessern regeln kann.“

Petra Köpping

| Die Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration

Weitere Informationen folgen.

Quelle: MDR/jok



Zuletzt aktualisiert: 21. Februar 2018, 11:51 Uhr